

Medienecho

Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaillen 2014 an Snowden, Poitras und Greenwald



www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/carl-von-ossietzky-medaille-liga-fuer-menschenrechte-ehrt-snowden-a-1008418.html



Laura Poitras mit Medaille: Snowden wurde zugeschaltet Spiegel-online

Ehrung in Berlin: Snowden erhält Carl-von-Ossietzky-Medaille

Edward Snowden hat erneut einen renommierten Preis bekommen - und wieder gibt es nur Bilder vom Preisträger auf Leinwand. Er wird zwar oft geehrt, kann aber fast nie zur Verleihung kommen

Die Internationale Liga für Menschenrechte (ILMR) hat den Whistleblower Edward Snowden mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet. Auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald wurden geehrt. Edward Snowden, der den Skandal um die massenhafte Überwachung im Internet angestoßen hat, wurde am Sonntag zur Verleihung in Berlin live zugeschaltet.

Das ist beinahe schon zur traurigen Gewohnheit geworden. Snowden wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren [vielfach geehrt](#) - vom Internationalen Whistleblower-Preis über den [Stuttgarter Friedenspreis](#) bis hin zum [Alternativen Nobelpreis](#) bekam Snowden viele Preise, doch persönlich konnte er zu den Preisverleihungen in Deutschland nie erscheinen. Er lebt weiterhin in Russland, wo er Asyl genießt. Nur ganz selten [wird der Preis gleich persönlich übergeben](#).

So entstanden immer wieder neue Bilder von ihm auf verschiedenen Leinwänden, nach der Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille sind es noch ein paar mehr geworden. Die ILMR begründete die Ehrung damit, Snowden, Poitras und Greenwald hätten mit ihren historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten aufgedeckt.

ILMR-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin sagte, das Trio habe über ungeheuerliche Verletzungen der Menschenrechte und nationaler Gesetze aufgeklärt, insbesondere durch die Regierungen, die vorgäben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein.

Die Liga blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Die Medaille verleiht sie seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft in einem Konzentrationslager starb.

Gesamte Veranstaltung hier: <https://www.youtube.com/watch?v=ACEDalumCUg>

ARD-Tagesschau 14.12.2014, 17:15 Uhr + Tagesthemen 22:47 Uhr

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-47675.html>

<http://media.tagesschau.de/video/2014/1214/TV-20141214-1736-0501.websm.h264.mp4>

<http://media.tagesschau.de/video/2014/1214/TV-20141214-2322-4501.h264.mp4>

ZDF-Heute 14.12.2014, 17 Uhr <http://tinyurl.com/l7ebj3r>

RTL-aktuell 14.12.2014, 18:45 Uhr

http://rtl-now.rtl.de/rtl-aktuell/rtl-aktuell.php?container_id=189611&player=1&season=0



Whistleblower per Livestream aus Moskau zugeschaltet

Edward Snowden mit Ossietzky-Medaille geehrt

Der ehemalige NSA-Mitarbeiter und Whistleblower Edward Snowden ist am Sonntag von dem Berliner Verein "Internationale Liga für Menschenrechte" mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet worden. Die Laudatio bei der Feierstunde in der Urania in Berlin Schöneberg hielt der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum.

Dem ehemaligen NSA-Mitarbeiter Edward Snowden wurde am Sonntag die Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte verliehen. Mit Snowden wurden auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald geehrt. Beide hatten für die Veröffentlichung der Erkenntnisse Snowdens gesorgt.

Die Internationale Liga für Menschenrechte lobte Snowden als einen außergewöhnlichen und mutigen Menschen. Er habe mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt. Liga-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin nannte die drei Preisträger "die revolutionäre Avantgarde der neuen, wesentlich durch Elektronik geprägten Zeit". Sie hätten über "ungeheuerliche Verletzungen" der Menschenrechte aufgeklärt, die insbesondere durch die Regierungen begangen würden, die vorgäben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein.

"Snowden hat die Werte unserer freiheitlichen Gesellschaft verteidigt"

Die Laudatio auf Snowden bei der Feierstunde in der Urania in Berlin-Schöneberg hielt der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP). Snowden habe die Welt "ein Stück weit verändert", sagte Baum. Er habe den Blick auf die Ausspähpraktiken der Geheimdienste und die Freiheitsgefährdungen gelenkt, die von der digitalen Revolution ausgingen. Der Whistleblower habe damit "den Blick geöffnet auf den größten geheimdienstlichen Überwachungsskandal, den ich kenne. Snowden hat die Werte unserer freiheitlichen Gesellschaft verteidigt - nun müssen wir ihn verteidigen", forderte Baum.

Die Laudatio auf Poitras hielt der Filmregisseur und Ossietzky-Medaillenträger von 2012, Peter Lilienthal. Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, der Snowden in Deutschland vertritt und zu dessen internationalem Juristenteam gehört, sprach für Greenwald. Zur Verleihung wurde Snowden per Livestream aus Moskau zugeschaltet, wo er im August vergangenen Jahres vor der Verfolgung durch die US-Justiz Asyl fand.

Ossietzky - Publizist und Pazifist

Die Carl-von-Ossietzky-Medaille wird seit 1962 regelmäßig von dem Berliner Verein "Internationale Liga für Menschenrechte" vergeben. Nach Angaben des Vereins geht die Ehrung an Persönlichkeiten, Initiativen oder Organisationen, die "mit Zivilcourage und herausragendem Engagement für die Verwirklichung der Menschenrechte eingesetzt haben".

Die Internationale Liga sieht sich als Teil sozialer und radikaldemokratischer Protest- und Widerstandsbewegungen, die sich gegen Aufrüstung, Militarismus, staatlichen Machtmissbrauch und Rechtsbeugung sowie für die Durchsetzung der Menschenrechte einsetzen. Einschließlich pazifistischer Vorgängerorganisationen blickt sie auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Die Auszeichnung ist benannt nach dem Publizisten und Pazifisten Carl von Ossietzky (1889-1938), ehemals Vorstandsmitglied der Deutschen Liga für Menschenrechte. Als Herausgeber der Zeitschrift "Die Weltbühne" wurde er im international aufsehenerregenden "Weltbühne"-Prozess 1931 wegen Spionage verurteilt, weil seine Zeitschrift auf die verbotene Aufrüstung der Reichswehr aufmerksam gemacht hatte. Ossietzky erhielt 1936 rückwirkend den Friedensnobelpreis für das Jahr 1935 und starb 1938 an den Folgen der Haft in zwei nationalsozialistischen Konzentrationslagern.

DW - DEUTSCHE WELLE 14.12.2014

<http://www.dw.de/ossietzky-medaille-f%C3%BCr-snowden/a-18127992> oder <http://dw.de/p/1E3uy>

Menschenrechte

Ossietzky-Medaille für Snowden

Der Whistleblower Snowden, die Dokumentarfilmerin Poitras und der Journalist Greenwald wurden für die Aufdeckung des "NSA-Skandals" von der Internationalen Liga für Menschenrechte geehrt - mit der Ossietzky-Medaille.

Snowden: Ehrung per Live-Zuschaltung

Die drei hätten die "umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten" aufgedeckt und sich damit um Demokratie und Menschenrechte verdient gemacht, begründete die Jury ihre Entscheidung. Edward Snowden sei ein außergewöhnlicher und mutiger Mensch, der mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt habe.

Die Präsidentin der Liga, Fanny-Michaela Reisin, sagte wörtlich, das Trio habe über ungeheuerliche Verletzungen der Menschenrechte und nationaler Gesetze aufgeklärt, insbesondere durch die Regierungen, die vorgäben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein. Sie nannte die drei Preisträger "die revolutionäre Avantgarde der neuen, wesentlich durch Elektronik geprägten Zeit". Snowden bedankte sich für die Medaille mit den Worten, es sei eine menschliche Pflicht, gegen die Einschränkungen der Freiheit durch die Geheimdienste aufzustehen.

Journalistische Unterstützung



Laura Poitras holte sich ihre Medaille persönlich ab

Bei der Bekanntmachung des Skandals um den US-Geheimdienst NSA bekam Snowden Hilfe vom US-Journalisten Glenn Greenwald. Er veröffentlichte die brisanten Dokumente 2013 zusammen mit einem Interview des Whistleblowers in der britischen Tageszeitung "The Guardian". Die Dokumentarfilmerin Laura Poitras setzte Snowden mit "Citizenfour" ein filmisches Denkmal. Für ihr Engagement in der Affäre werden beide ebenfalls mit der Ossietzky-Medaille ausgezeichnet.

Die Laudatio auf Snowden hielt der Bürgerrechtler und frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum. Dieser habe die Welt ein Stück weit verändert und "den Blick geöffnet auf den größten geheimdienstlichen Überwachungsskandal, den ich kenne", sagte er.

Snowden selbst wurde aus Moskau zugeschaltet, wo er im August vergangenen Jahres vor der Verfolgung durch die US-Justiz Asyl fand. Poitras nahm persönlich an der Verleihung teil.

"Im Geiste Ossietzkys"



Ossietzky im KZ Esterwegen

Die Liga für Menschenrechte, die in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblickt, verleiht die Medaille seit 1962. Sie ist nach dem deutschen Journalisten, Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky benannt, der 1938 an den Folgen seiner Haft im Konzentrationslager starb. Mit der Auszeichnung Snowdens, Poitras und Greenwalds will die Liga explizit auch "das Zusammenwirken von couragiertem Whistleblowing und staatskritischem Journalismus" würdigen, wie sie mitteilte: "Ganz im Geiste Carl von Ossietzkys, jenes für seine Zivilcourage und für sein selbstloses Engagement international geehrten Publizisten."

Die Liga fordert Asyl für Snowden in Deutschland. Außerdem möchte sie erreichen, dass alle notwendigen Schutzgarantien für Whistleblower im Menschenrechtskatalog des UN-Zivilpakts in europäisches Recht sowie in nationale Ausführungsgesetze aufgenommen werden.

suc/kle (dpa, epd, DLF)

Die Tageszeitung
junge Welt

15.12.2014 / Seite 5

<https://www.jungewelt.de/2014/12-15/060.php>

Snowden, Poitras und Greenwald geehrt

Berlin. Am Sonntag wurden der US-Whistleblower Edward Snowden, die Publizistin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald für ihr Engagement bei der Enthüllung des NSA-Skandals geehrt. In der Berliner Urania verlieh die Internationale Liga für Menschenrechte dem Trio die Carl-von-Ossietzky-Medaille. Während Poitras die Auszeichnung persönlich in Empfang nehmen konnte, war Snowden per Livestream zugeschaltet (siehe Bild).



JW-Foto: Wolfgang Kumm/dpa

»Sie haben uns über die ungeheuerlichen Verletzungen der geltenden universellen Menschenrechte und folglich auch der national festgeschriebenen Gesetze aufgeklärt, die insbesondere durch die Regierungen gerade jener Staaten begangen werden, die vorgeben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein«, erklärte Fanny-Michaela Reisin, Präsidentin der Menschenrechtsorganisation, die Auswahl der Preisträger.

Die Internationale Liga für Menschenrechte fordert ein deutsches Asyl für den momentan in Russland lebenden Snowden und besseren Schutz für Whistleblower in Deutschland. Zudem bekräftigte die Organisation ihre Forderung nach einer »Auflösung« der Geheimdienste. (jos)

Edward Snowden mit Ossietzky-Medaille ausgezeichnet

Liga-Präsidentin: Preisträger sind »die revolutionäre Avantgarde der neuen Zeit«

Dokumentarfilmerin Laura Poitras nimmt stellvertretend für Snowden die Ossietzky-Medaille entgegen Berlin. Die Internationale Liga für Menschenrechte hat den ehemaligen Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA und Whistleblower Edward Snowden am Sonntag in Berlin mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet. Mit Snowden erhielten auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras (»Citizenfour«) und der Journalist Glenn Greenwald die Ehrung. Beide hatten für die Veröffentlichung der Erkenntnisse Snowdens gesorgt. Snowden selbst wurde per Videoleitung aus Moskau zu der Preisverleihung zugeschaltet.

Die Menschenrechtsorganisation habe mit Snowden einen außergewöhnlichen und mutigen Menschen ausgezeichnet, der mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Überwachungs- und Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt habe. Mit seiner Gewissens- und Lebensentscheidung habe er seine persönliche Freiheit aufs Spiel gesetzt, erklärte die Internationale Liga für Menschenrechte.

Liga-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin nannte die drei Preisträger »die revolutionäre Avantgarde der neuen, wesentlich durch Elektronik geprägten Zeit«. Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) betonte in seiner Laudatio auf Snowden, dieser habe die Welt »ein Stück weit verändert«. Der Whistleblower habe »den Blick geöffnet auf den größten geheimdienstlichen Überwachungsskandal, den ich kenne«, sagte der Liberale. *epd/nd*

Berliner Morgenpost 14.12.14

Whistleblower Snowden mit Ossietzky-Medaille ausgezeichnet

Der Whistleblower Edward Snowden ist mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet worden. Er wurde zu der Verleihung in Berlin per Leinwand zugeschaltet.

Der Whistleblower Edward Snowden ist mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet worden. Er wurde zu der Verleihung in Berlin per Leinwand zugeschaltet. Snowden befindet sich derzeit in Russland. Auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald wurden geehrt – Poitras nahm die Medaille am Sonntag persönlich entgegen.

Snowden habe mit seinen historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten aufgedeckt, hieß es in der Begründung der Internationalen Liga für Menschenrechte.

In seiner Dankesrede habe er gesagt, es sei eine menschliche Pflicht, gegen die Einschränkungen der Freiheit durch die Geheimdienste aufzustehen, sagte die Präsidentin der Liga, Fanny-Michaela Reisin.

Durch das verantwortungsvolle Mitwirken von Poitras und Greenwald hätten Snowdens Erkenntnisse erst weltweit verbreitet werden können, hieß es in einer Pressemitteilung.

Die Liga verleiht die Medaille seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft in einem Konzentrationslager starb.

Badische Zeitung 15.12.2014 - epd

Snowden geehrt

Die Internationale Liga für Menschenrechte hat den ehemaligen Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA, Edward Snowden mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet. Zugleich erhielten die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald die Ehrung. Beide hatten für die Veröffentlichung der Erkenntnisse Snowdens gesorgt. Snowden habe den größten geheimdienstlichen Überwachungs- und Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt, hieß es zur Begründung der Auszeichnung.

NSA-Whistleblower**Carl-von-Ossietzky-Medaille für Snowden**

Zusammen mit Snowden wurden die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald ausgezeichnet.

Die Internationale Liga für Menschenrechte hat den ehemaligen Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA und Whistleblower Edward Snowden am Sonntag in Berlin mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet. Mit Snowden erhielten auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras („Citizenfour“) und der Journalist Glenn Greenwald die Ehrung. Beide hatten für die Veröffentlichung der Erkenntnisse Snowdens gesorgt. Snowden selbst wurde per Videoleitung aus Moskau zu der Preisverleihung zugeschaltet.

Die Menschenrechtsorganisation habe mit Snowden einen außergewöhnlichen und mutigen Menschen ausgezeichnet, der mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Überwachungs- und Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt habe. Mit seiner Gewissens- und Lebensentscheidung habe er seine persönliche Freiheit aufs Spiel gesetzt, erklärte die Internationale Liga für Menschenrechte.

Liga-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin nannte die drei Preisträger „die revolutionäre Avantgarde der neuen, wesentlich durch Elektronik geprägten Zeit“. Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) betonte in seiner Laudatio auf Snowden, dieser habe die Welt „ein Stück weit verändert“. Der Whistleblower habe „den Blick geöffnet auf den größten geheimdienstlichen Überwachungsskandal, den ich kenne“, sagte der Liberale.

dpa-Meldung vom 14.12.2014 in:

Abendzeitung München - Alb-Bote - Antenne Unna – Augsburger Allgemeine - Berliner Zeitung – BILD.de - Computerwoche – Deutschlandfunk - Donau-Kurier - Focus.online – Frankenpost - Frankfurter Rundschau - Freie Presse – GeneralAnzeiger -Greenpeace magazin - Hamburger Morgenpost – HNA - Hanauer Anzeiger - Die Harke - Heidenheimer Zeitung - Kieler Nachrichten – Kurier.at - Märkische Allgemeine - Märkische Oder-Zeitung – Merkur-online - Mittelhessen.de – Netzwoche.ch - Neue Westfälische – Nordkurier - NWZ-online (Nordwest-Zeitung) - OberpfalzNetz.de – Pforzheimer Zeitung - Radio eins - RP-online (Rhein-Pfalz) - taz – die Tageszeitung - shz-Schleswig-Holsteiner Zeitungen - Schwaebische.de - Schwarzwälder Bote - Salzburger Nachrichten - stern.de – Stimme - Süddeutsche Zeitung – sueddeutsche.de - Südwest-Presse - Thüringer Allgemeine - T-online - TRT – Türkei - Die Welt - Weser-Kurier - Wiener Zeitung

www.salzburg.com/nachrichten/welt/politik/sn/artikel/snowden-mit-ossietzky-medaille-ausgezeichnet-131423/

www.trt.net.tr/deutsch/welt/2014/12/15/whistleblower-snowden-mit-ossietzky-medaille-ausgezeichnet-128041

www.welt.de/regionales/berlin/article135352962/Whistleblower-Snowden-mit-Ossietzky-Medaille-ausgezeichnet.html

Ex-NSA-Mitarbeiter Snowden mit Ossietzky-Medaille ausgezeichnet

Foto: Edward Snowden verfolgt per Live-Videoschaltung die Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2014

Die Internationale Liga für Menschenrechte hat den früheren Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA, Edward Snowden, mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet.

Berlin - Der Whistleblower, der den Skandal um die massenhafte Überwachung im Internet angestoßen hat, wurde zur Verleihung in Berlin live zugeschaltet. Snowden lebt in Russland, wo er Asyl genießt. Auch Snowdens Mitstreiter, die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald, wurden geehrt.

Zur Begründung hieß es, die drei hätten mit ihren historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten aufgedeckt. ILMR-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin sagte laut Redetext, das Trio habe über ungeheuerliche Verletzungen der

Menschenrechte und nationaler Gesetze aufgeklärt, insbesondere durch die Regierungen, die vorgaben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein.

Die Liga blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Die Medaille verleiht sie seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft in einem Konzentrationslager starb.



Laura Poitras präsentiert Carl-von-Ossietzky-Medaille – im Hintergrund der aus Russland zugeschaltete Edward Snowden. Foto: Wolfgang Kumm/dpa (Quelle: dpa)



.de 14.12.2014

www.express.de/politik-wirtschaft/carl-von-ossietzky-medaille-auszeichnung-fuer-whistleblower-edward-snowden.2184.29330482.html

Carl-von-Ossietzky-Medaille Auszeichnung für Whistleblower Edward Snowden

Laura Poitras mit der Medaille, im Hintergrund der per Video zugeschaltete Edward Snowden. Berlin – Der Whistleblower Edward Snowden ist mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet worden. Er wurde zu der Verleihung in Berlin per Leinwand zugeschaltet. Snowden befindet sich derzeit in Russland.

Auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald wurden geehrt - Poitras nahm die Medaille am Sonntag persönlich entgegen.

Snowden habe mit seinen historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten aufgedeckt, hieß es in der Begründung der Internationalen Liga für Menschenrechte. In seiner Dankesrede habe er gesagt, es sei eine menschliche Pflicht, gegen die Einschränkungen der Freiheit durch die Geheimdienste aufzustehen, sagte die Präsidentin der Liga, Fanny-Michaela Reisin.

Durch das verantwortungsvolle Mitwirken von Poitras und Greenwald hätten Snowdens Erkenntnisse erst weltweit verbreitet werden können, hieß es in einer Pressemitteilung.

Die Liga verleiht die Medaille seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft in einem Konzentrationslager starb.

DER STANDARD.at * TIROLER TAGESZEITUNG *
KLEINE ZEITUNG.at 14.12.2014

<http://derstandard.at/2000006831644/NSA-Aufdecker-Snowden-mit-Carl-von-Ossietzky-Medaille-ausgezeichnet?ref=rss>

NSA-Aufdecker Snowden mit Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet

Berlin (APA/AFP) - Der frühere US-Geheimdienstmitarbeiter Edward Snowden erhält für seine Enthüllungen über die Überwachungspraxis vonseiten der USA die Carl-von-Ossietzky-

Medaille. Das teilte das Kuratorium der Internationalen Liga für Menschenrechte, das die Auszeichnung vergibt, am Dienstag in Berlin mit.

„Edward Snowden hat mit seinen historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten aufgedeckt“, hieß es zur Begründung. Die Preisverleihung soll am 14. Dezember in Berlin stattfinden.

Snowden hatte die Massenüberwachung elektronischer Kommunikation durch den US-Geheimdienst NSA publik gemacht. Er wird deswegen in den USA strafrechtlich verfolgt und lebt derzeit in Russland im Asyl. Snowden war zuvor bereits unter anderem mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet worden.

Neben Snowden erhalten auch zwei seiner Vertrauten die Carl-von-Ossietsky-Medaille, die Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald. Poitras hat unter anderem einen Film über Snowden und seine Enthüllungen gedreht, Greenwald hatte die von Snowden übermittelten Geheimdokumente aufbereitet und an den britischen „Guardian“ weitergegeben. Alle Ausgezeichneten sind US-Bürger.

Die Ossietsky-Medaille wird seit 1984 mit Unterbrechungen alle zwei Jahre an Menschen oder Gruppen verliehen, die sich durch Zivilcourage und herausragendes Engagement für die Grund- und Menschenrechte sowie für den Frieden verdient gemacht haben...



<http://hpd.de/artikel/10770>

Internationale Liga für Menschenrechte

Carl-von-Ossietsky-Medaille 2014 für Edward Snowden

Von [Siegfried R. Krebs](#) 15. Dez 2014

BERLIN. (hpd) Die Internationale Liga für Menschenrechte (ILMR - Im Geiste von Carl von Ossietzky) hat am 14. Dezember in der Berliner Urania drei Menschen mit der Carl-von-Ossietsky-Medaille geehrt: Preisträger sind der Whistleblower Edward Snowden und seine Mitstreiterin Laura Poitras sowie der Journalist Glenn Greenwald.

Der US-Bürger Snowden konnte seine Auszeichnung nicht selbst entgegennehmen; er war aber per Livestream aus seinem Moskauer Asyl dem Festakt zugeschaltet. Die Laudatio auf Snowden wurde vom Bürgerrechtler und früheren Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) gehalten.

In ihrer Ansprache führte ILMR-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin u.a. aus: "Wir sind zusammengekommen, um dem Whistleblower Edward Snowden, der Publizistin Laura Poitras und dem Journalisten Glenn Greenwald unsere Anerkennung und Dankbarkeit zu zollen. Bevor wir jedoch zu ihrer Ehrung übergehen, darf ich Sie einladen, mit uns die Freude darüber zu teilen, dass die Liga in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblickt.

Am 16. November 1914 – knapp drei Monate nach Beginn des Ersten Weltkriegs Anfang August – fanden sich zehn radikale Pazifisten und Pazifistinnen zusammen, um unsere erste Vorgängerorganisation, den 'Bund Neues Vaterland' zu gründen. Ihr einziges Motiv: Eine Vereinigung auf den Weg zu bringen, die wirksam für einen umgehenden Waffenstillstand und dauerhaften Frieden zwischen den Nationen Europas eintrete. 'Aufzustehen für Menschenrechte – gegen den Strom!' war von Anbeginn die Devise unserer VorgängerInnen und ist es für die Liga-Politik bis heute noch."

Zu den Gründern der Liga zählte neben Carl von Ossietzky auch Kurt Tucholsky. Letzterer schrieb im Jahre 1921: "Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: NEIN!"



Carl-von-Ossietzky-Medaille

Dieses Credo gelte für die Liga bis heute, sagte die Präsidentin und führte weiterhin aus: "Carl von Ossietzky, der Herausgeber der Weltbühne in der Weimarer Republik, war Mitglied der damaligen Deutschen Liga für Menschenrechte und verstärkte publizistisch ihre Positionen. Er wurde 1931 in einem Prozess wegen Hochverrats und später sogar Spionage zu 18 Monaten Haft verurteilt, weil er die Veröffentlichung eines Artikels zugelassen hatte, der die staatlich finanzierte Wiederaufrüstung der deutschen Luftwaffe als illegal anklagte. Sie verletzte internationale Vereinbarungen im Versailler Vertrag. Im Mai 1932 trat er erhobenen Hauptes die verhängte Haftstrafe an. Das Vermächtnis Carl von Ossietzkys heißt für uns, die wir in der Liga seinem geistigen Erbe verpflichtet sind: Zivilcourage! Folglich haben wir auch das Kostbarste, das wir zu vergeben haben, die Medaille für Zivilcourage und herausragendem Einsatz für die Verwirklichung der Menschenrechte mit seinem Namen verbunden. Ja, Carl von Ossietzky hat die Enthüllungen eines Whistleblowers in der Weltbühne publiziert und ging dafür ins Gefängnis. (...) Die Liga fordert daher die Bundesregierung auf:

Erstens, Edward Snowden politisches Asyl und persönliche Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland zu gewähren.

Zweitens, Whistleblower in der Bundesrepublik, insbesondere auch in geheimdienstlicher oder sonstiger staatlicher Funktion von Strafe freizustellen, wenn sie uneigennützig die Öffentlichkeit über gesetzwidrige, sprich illegale Vorhaben aufklären, die der Bevölkerung, Teilen von ihr oder einzelnen BürgerInnen zum Schaden gereichen.

Drittens fordern wir die Bundesregierung auf, sich auf EU-Ebene und international auf UN-Ebene für eine Erweiterung des Zivilpakts von 1966 für den völker- und menschenrechtlichen Schutz von Whistleblowern in staatlichen, d. h. auch militärischen und geheimdienstlichen und privatwirtschaftlichen Diensten einzusetzen."

Laudator Gerhart Baum charakterisierte Preisträger Snowden u.a. mit den Worten, die zugleich ein bezeichnendes Licht auf die Parlamente in den USA und auch in Deutschland werfen: "Edward Snowden - das ist ein Mensch, der von den Werten einer freien Gesellschaft geprägt ist und von diesen Überzeugungen geleitet wird, nicht von Geltungssucht oder Gewinnsucht. Den Werten der freien Welt gilt seine Sorge. Er hat es sich wahrlich nicht leicht gemacht. Als einziger von vielen tausenden Geheimdienstmitarbeitern hatte er diesen Mut. Ein junger Mann von 29 Jahren hat ein Beispiel gegeben!

Er musste handeln. Die eigentlich Verantwortlichen, die vom Volk gewählten Abgeordneten haben ihre Verantwortung nicht wahrgenommen: sie haben keine wirksame Kontrolle über die Geheimdienste wahrgenommen. Schlimmer noch. Sie haben diese Überwachungs-Praktiken - jedenfalls zum großen Teil - gewollt. Sonst hätten sie diese jetzt nach den heftigen Protesten doch korrigiert. Es ist doch erstaunlich, wenn Vertreter des US-Kongresses öffentlich erklären, dass sie aus den Enthüllungen Wissenswertes erfahren haben, Snowden aber im gleichen Atemzug des Verrats bezichtigen."

In ähnlicher Weise wurde auch das bürgerrechtliche Engagement der beiden anderen Preisträger gewürdigt. Die einzelnen Reden können im [Internet](#) nachgelesen werden.

Die Internationale Liga für Menschenrechte e.V. mit Sitz in Berlin ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Menschenrechte und Frieden einsetzt. Sie ist Mitglied der internationalen Dachorganisationen "Association Européenne pour la défense des Droits de l'Homme" (AEDH, Europäische Vereinigung für die Verteidigung der Menschenrechte) und "Fédération internationale des ligues des droits de l'Homme" (FIDH, Internationale Föderation der Menschenrechtsligen).

Vorläufer der Liga war der 1914 gegründete [Bund Neues Vaterland](#). Dieser wurde 1933 verboten; überlebende ehemalige Mitglieder gründeten nach dem Zweiten Weltkrieg die "Internationale Liga für Menschenrechte im Geiste Carl von Ossietzkys". Derzeitige Präsidentin ist die Gründerin der "Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost" Fanny-Michaela Reisin.

Seit 1962 verleiht die Liga die Carl-von-Ossietzky-Medaille. Damit ausgezeichnet werden Personen oder Gruppen, die sich – im Geiste Carl-von-Ossietzkys - durch Zivilcourage und herausragendes Engagement für die Verwirklichung, Verteidigung und Erweiterung der Grund- und Menschenrechte und des Friedens verdient gemacht haben.



Liga für Menschenrechte ehrt Edward Snowden mit Carl-von-Ossietzky-Medaille

Der Whistleblower Edward Snowden hat in Deutschland eine weitere hohe Auszeichnung erhalten: Die Internationale Liga für Menschenrechte ehrte den ehemaligen Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA am Sonntag in Berlin mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille.

Mit Snowden erhielten auch die Dokumentarfilmerin Laura Poitras ("Citizenfour") und der Journalist Glenn Greenwald die Ehrung. Beide hatten für die Veröffentlichung der Erkenntnisse Snowdens gesorgt. Snowden wurde per Videoleitung aus Moskau zu der Preisverleihung zugeschaltet.

Die Menschenrechtsorganisation habe mit Snowden einen außergewöhnlichen und mutigen Menschen ausgezeichnet, der mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Überwachungs- und Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt habe. Mit seiner Gewissens- und Lebensentscheidung habe er seine persönliche Freiheit aufs Spiel gesetzt, erklärte die [Internationale Liga für Menschenrechte](#).

Liga-Präsidentin Fanny-Michaela Reisin nannte die drei Preisträger "die revolutionäre Avantgarde der neuen, wesentlich durch Elektronik geprägten Zeit". Sie hätten über "ungeheuerliche Verletzungen" der Menschenrechte aufgeklärt, die insbesondere durch die Regierungen begangen würden, die vorgäben, Hüter der Freiheit und Demokratie zu sein.

Die Welt "ein Stück weit verändert"

Der frühere Bundesinnenminister Gerhart Baum (FDP) betonte in seiner Laudatio auf Snowden, dieser habe die Welt "ein Stück weit verändert". Er habe den Blick auf die Ausspähpraktiken der Geheimdienste und die Freiheitsgefährdungen gelenkt, die von der digitalen Revolution ausgingen. Der Whistleblower habe damit "den Blick geöffnet auf den größten geheimdienstlichen Überwachungsskandal, den ich kenne", sagte Baum. "Snowden hat die Werte unserer freiheitlichen Gesellschaft verteidigt - nun müssen wir ihn verteidigen", forderte der Liberale.

Die Laudatio auf Poitras hielt der Filmregisseur und Ossietzky-Medaillenträger von 2012, Peter Lilienthal. Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, der Snowden in Deutschland vertritt und zu dessen internationalem Juristenteam gehört, sprach für Greenwald.

Die Internationale Liga für Menschenrechte sieht sich nach den Worten ihrer Präsidentin als Teil sozialer und radikaldemokratischer Protest- und Widerstandsbewegungen, die sich gegen Ausrüstung, Militarismus, staatlichen Machtmissbrauch und Rechtsbeugung sowie für die Durchsetzung der Menschenrechte einsetzen. Einschließlich pazifistischer Vorgängerorganisationen blickt sie auf ein hundertjähriges Bestehen zurück.

Mit der seit 1962 verliehenen Carl-von-Ossietzky-Medaille erinnert die Liga an den Publizisten der Weimarer Republik und Herausgeber der Zeitschrift "Weltbühne". Das Mitglied der Deut-

schen Liga für Menschenrechte wurde 1931 wegen "Verrats militärischer Geheimnisse" zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach dem Reichstagsbrand kam er 1933 in Gestapo-Haft. Er starb 1938 an den Folgen in Konzentrationslagern erlittener Misshandlungen.

GWR 395 / 1-2015 **graswurzelrevolution** für eine gewaltfreie, herrschaftslose gesellschaft

www.graswurzel.net

Edward Snowden in Berlin

Editorial (Vorab-Entwurf)

Liebe Leserinnen und Leser,

es war eine Atmosphäre wie bei einem Rockkonzert, als Edward Snowden am 14.12.2014 gegen Mittag zu sehen war. Standing ovations, aufbrausender Applaus, der übervolle Urania-Saal jubelte dem sichtlich bewegten Whistleblower zu, als er gegen Mittag endlich per Livestream aus seinem Moskauer Exil auf Großleinwand zugeschaltet wurde. „Edward Snowden, welcome in Berlin“, begrüßte ihn Fanny Michaela Reisin von der Internationalen Liga für Menschenrechte (ILM). Sie gab der Hoffnung Ausdruck, ihn bald physically, nicht nur virtuell, in Berlin begrüßen zu können. Ob Snowden je sein Asyl in Moskau verlassen kann, bleibt aber fraglich. Während ihn Menschenrechtsorganisationen für seine Zivilcourage ehren, droht ihm außerhalb Russlands die Auslieferung an die USA, wo ihm ein ähnliches Schicksal wie Wikileaks-Whistleblower Chelsea Manning droht, die für die Dokumentation von US-Kriegsverbrechen zu 35 Jahren Haft verurteilt wurde.

Snowden hat den größten geheimdienstlichen Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt. Dafür wurde der ehemalige NSA-Mitarbeiter im November 2014 mit dem Stuttgarter Friedenspreis und nun mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille geehrt. Mit Snowden wurden in Berlin auch die anwesende Dokumentarfilmerin Laura Poitras und der Journalist Glenn Greenwald geehrt, die die Erkenntnisse Snowdens öffentlich gemacht und somit über Menschenrechtsverletzungen aufgeklärt haben. Die Laudatio auf Poitras hielt Peter Lilienthal, der Filmregisseur und Ossietzky-Medaillenträger von 2012. Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck sprach für Greenwald. Die GWR war u.a. mit einem Büchertisch und GWR-Mitherausgeber Wolfram Beyer vertreten, der mit dem TrioPaco für die Live-Musik sorgte. Während u.a. Rolf Gössner (ILM), Snowden, Lilienthal, Kaleck, Reisin und Poitras bewegende Reden hielten, erntete der ehemalige Bundesinnenminister Gerhard Baum für seine nur in Teilen gelungene Laudatio auf, so Baum, „Eckwart“ [sic!] Snowden nicht nur Zuspruch. Als FDP-Parteipolitiker nutzte Baum die Gelegenheit u.a. für eine geschichtsverfälschende Gleichsetzung von Nazi-Deutschland und DDR und behauptete, das Grundgesetz sei eine „Antwort auf die beiden Unrechtsstaaten auf deutschem Boden“ gewesen. Die großartige Stimmung konnte Baum mit seiner überlangen Politikerrede aber nicht trüben.

Mit Snowden, Poitras und Greenwald hat die ILM drei MenschenrechtsaktivistInnen geehrt, die im Sinne des Pazifisten Ossietzky (1889-1938) arbeiten. Ossietzky war Vorstandsmitglied der ILM-Vorgängerin Deutsche Liga für Menschenrechte. Als Herausgeber der *Weltbühne* wurde er 1931 wegen Spionage verurteilt, weil seine Zeitschrift auf die verbotene Aufrüstung der Reichswehr aufmerksam gemacht hatte.

Rückwirkend erhielt Ossietzky 1936 den Friedensnobelpreis für das Jahr 1935. Er starb 1938 an den Folgen der Haft in zwei Konzentrationslagern. Die *Weltbühne* gilt trotz kleiner Auflagen zwischen 2.000 und 15.000 Exemplaren zu Recht als eine der bedeutendsten Zeitungen des 20. Jahrhunderts.

Ich hoffe, dass die GWR im Sinne der *Weltbühne*-Autoren Mühsam, Tucholsky, Kästner und Ossietzky eine antimilitaristische Weltanschauung verbreiten, aufklären und ein Stück Gegenöffentlichkeit schaffen kann. Viel Spaß beim Lesen, ein schönes und widerständiges Jahr 2015,

Bernd Drücke (GWR-Koordinationsredakteur)

Wer überwacht wird, ist seiner Freiheiten beraubt

STIMME RUSSLANDS Am Sonntag wurde die Carl-von-Ossietsky-Medaille 2014 der Internationalen Liga für Menschenrechte im hundertsten Jahr ihrer Geschichte an den NSA-Enthüllter Edward Snowden, den Enthüllungsjournalisten Glenn Greenwald und die Dokumentarfilmerin Laura Poitras verliehen. Die Präsidentin der Internationalen Liga für Menschenrechte Prof. Dr. Fanny-Michaela Reisin berichtete über Einzelheiten.

„Die beiden (Glenn Greenwald und Laura Poitras) haben die Carl-von-Ossietsky-Medaille deshalb bekommen, weil sie sich ad hoc, also, sofort bereitfanden, die Informationen, die Edward Snowden enthüllt hat, mit großer Umsicht und in hoher Verantwortung die Informationen rund um die Welt zu verbreiten, so dass wir sie alle zur Kenntnis bekommen haben. Ohne die beiden wären wir wahrscheinlich nicht über diese ungeheuerliche, globale Überwachung und Ausspähung informiert gewesen...

Es gibt eben die verbreitete Meinung in allen Ländern, in denen wir sonst Erhebungen sehen, auch in Deutschland zunächst, die meisten Bürger und Bürgerinnen glauben, sie hätten nichts zu verbergen. Und weil sie nichts zu verbergen haben, glauben sie auch der Propaganda, dass sie durch die Überwachung selbst ihrer Privatsphäre geschützt sind, zumindest nichts zu befürchten haben. Und jetzt ist es aber schon so in Deutschland, in jedem Fall aber auch in den USA ist es so, dass die Bewegung doch wächst, und zwar schnell wächst. Jetzt haben wir auch eine Medailenverleihung gestern, an dem großen Interesse – wir konnten nicht alle Besucher, alle Interessenten in den Saal nehmen, weil er überfüllt war – und an dem großen medialen Interesse...

Glenn Greenwald: Medien sind die vierte Gewalt

Sie waren auch anfänglich zögerlich. Aber jetzt nimmt doch also die ganze Sache Wind auf. Man versteht immer mehr, dass man in dem neuen Zeitalter der Elektronik, das wir schon längst beschritten haben, dass da eben auch die politischen Strukturen, die überkommenen Strukturen zur Disposition stehen müssen, und dass Glenn Greenwald recht hat: wer überwacht wird, ist eingeschränkt und ist gehemmt, ist seiner Freiheiten beraubt. Und dagegen wehren sich jetzt viele Menschen. Jetzt sind die Auszüge des Berichts des Senats in den USA über die CIA herausgekommen. Und wir konnten gestern eben auch darüber sprechen, dass die Überwachung natürlich nicht nur heißt, Daten einfach nur zu sammeln, sondern mit Folter, mit Gewalt verbunden ist. Und gestern wurde auch des Öfteren wiederholt, dass vieles eben auch gegen Erhebungen, Protest und der (Stand?)erhebungen gerichtet ist, und eben im Fall dann auch zur Anwendung gegen die Betroffenen gebracht werden kann. Insgesamt ist es so, dass die Bewegung in Deutschland sehr stark geworden ist, und ich denke schon, dass es eben Konsequenzen haben wird, was die politischen Verhältnisse anbetrifft. Es dauert aber...

Ich habe Medaille Edward Snowden verliehen - virtuell.

Das sind eben die Zeiten, in denen wir jetzt leben. Er konnte die Medaille sehen, ich habe sie ihm übergeben – alles virtuell... Wir haben auch gestern gefordert, dass Snowden politisches Asyl in Deutschland bekommen soll. Wir haben gestern unter großem Beifall die Forderung an die Bundesregierung gestellt, Snowden politisches Asyl in Deutschland zu gewähren und für seine körperliche Unversehrtheit, für seine Sicherheit zu sorgen...

Weiterlesen: http://german.ruvr.ru/2014_12_15/Wer-uberwacht-wird-ist-seiner-Freiheiten-beraubt-4263/

Interview mit Fanny-Michaela Reisin

http://static.ruvr.ru/download/2014/12/15/20/141215_VRUCHENIE_MEDALI_IMENI_KARLA_FON_OSECZKOGO.mp3

Hans-Christian Ströbele: Die Bundesregierung verweigert Snowden die Einreise

http://german.ruvr.ru/2014_12_15/Hans-Christian-Strobele-Die-Bundesregierung-verweigert-Snowden-die-Einreise-1700/

Interview: http://cdn.ruvr.ru/download/2014/12/15/16/141215_TI_stroebele_ossietzky_frtg.mp3

STIMME RUSSLANDS Preisverleihungen sind für Edward Snowden schon zu einer Art Tradition geworden. Am 14. Dezember bekam der Whistleblower einen weiteren Preis verliehen: Die Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte (ILMR). Auch dieses Mal konnte Snowden den Preis nicht persönlich entgegen nehmen. Der Anwalt und Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele, der den Whistleblower in Moskau besucht hat, kommentierte die Verleihung.



Беглого агента ЦРУ Сноудена наградили за «шпионский скандал всех времен»

Читают: 0Прочитали:1311Комментариев:2 Рейтинг 14 декабря 2014 21:35



Премии Международной лиги по правам человека также удостоены автор документального фильма о Сноудене Лора Пойтрас и опубликовавший разоблачения Сноудена журналист Гленн Гринуолд.

Об этом пишет [DW](#).

Напомним, что бывший системный администратор американской компании Booz Allen Hamilton, работающей по контрактам с Центральным разведывательным управлением и АНБ США, Сноуден стал известен миру после того, как [сообщил прессе о тотальном контроле американских спецслужб](#) за интернетом и сотовыми сетями.

Так, базирующаяся в Берлине Международная лига по правам человека удостоила Медали имени Карла фон Осецкого (Carl-von-Ossietzky-Medaille) бывшего сотрудника спецслужб США Эдварда Сноудена. - Проживающий в Москве американец участвовал в церемонии награждения в режиме видеоконференции, сообщает в воскресенье, 14 декабря, агентство eрд.

«Сноуден - необыкновенный и мужественный человек, поставивший на карту свою личную свободу ради разоблачений, которые повлекли за собой крупнейший шпионский скандал всех времен», - заявила организация.

Этой же премии удостоены автор документального фильма о Сноудене "Гражданин 4" ("Citizenfour"), американская журналистка и режиссер Лора Пойтрас и журналист британской газеты The Guardian Гленн Гринуолд, одним из первых опубликовавший полученную от Сноудена разоблачительную информацию.

В США Сноудену предъявлены обвинения в шпионаже и краже государственной собственности, за которые ему грозит до 30 лет тюрьмы. 1 августа экс-сотрудник АНБ получил убежище в РФ сроком на один год. В начале ноября этого года Белый дом и главы комитетов по разведывательной деятельности конгресса США отвергли просьбу о помиловании Сноудена. Об этом просил сам экс-информатор: он передал свое обращение через немецкие власти. Сотрудники АНБ полагают, что амнистия позволит пресечь дальнейшие утечки. Ранее сам Сноуден заявлял, что [готов вернуться на родину](#) лишь в том случае, если его помилют, и он избежит уголовного наказания.

Deutschlandradio.de 13.12.2014**Kulturnachrichten, Samstag, 13. Dezember 2014****Ossietzky-Medaille für Whistleblower Snowden, Poitras und Greenwald**

Gemeinsam mit dem US-Amerikaner zeichnet die Internationale Liga für Menschenrechte auch die amerikanische Dokumentarfilmerin Laura Poitras und den Journalisten Glenn Greenwald aus.

Sie hätten die "umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten" aufgedeckt und sich damit um Demokratie und Menschenrechte verdient gemacht, hieß es zur Begründung. Die Liga fordert Asyl für Snowden in Deutschland. Zur Verleihung wird Snowden aus Moskau zugeschaltet, Poitras wird persönlich an der Verleihung teilnehmen. Die Auszeichnung ist nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky benannt, der 1938 an den Folgen der Haft im Konzentrationslager starb. Die Liga für Menschenrechte vergibt die Medaille seit 1962.



12.12.2014

www.heise.de/newsticker/meldung/NSA-Skandal-Ossietzky-Medaille-fuer-Edward-Snowden-Laura-Poitras-und-Glenn-Greenwald-2488237.html

NSA-Skandal: Ossietzky-Medaille für Edward Snowden, Laura Poitras und Glenn Greenwald

Der NSA-Whistleblower Snowden, die Dokumentarfilmerin Poitras und der Journalist Greenwald werden für Aufdeckung der "umfangreichsten verdachtsunabhängigen Überwachung aller Zeiten" von der Internationalen Liga für Menschenrechte geehrt.

Der Whistleblower Edward Snowden wird an diesem Sonntag mit der [Carl-von-Ossietzky-Medaille](#) geehrt. Gemeinsam mit dem US-Amerikaner zeichnet die Internationale Liga für Menschenrechte auch die amerikanische Dokumentarfilmerin Laura Poitras und den Journalisten Glenn Greenwald aus. Sie hätten [die "umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten" aufgedeckt](#) und sich damit um Demokratie und Menschenrechte verdient gemacht, hieß es zur Begründung.

Zur Verleihung wird Snowden aus Moskau zugeschaltet, Poitras wird persönlich an der Verleihung teilnehmen. Die Liga fordert Asyl für Snowden in Deutschland. Außerdem möchte sie erreichen, dass alle notwendigen Schutzgarantien für Whistleblower im Menschenrechtskatalog des UN-Zivilpakts, in europäisches Recht sowie in nationale Ausführungsgesetze aufgenommen werden.

Die Internationale Liga für Menschenrechte verleiht die Carl-von-Ossietzky-Medaille seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft im Konzentrationslager starb.



Carl von Ossietzky im Konzentrationslager Esterwegen (1934)

Die Liga will mit der Verleihung der Ossietzky-Medaille an Snowden, Poitras und Greenwald explizit auch "das Zusammenwirken von couragiertem Whistleblowing und staatskritischem Journalismus" würdigen, wie sie mitteilte: "ganz im Geiste Carl von Ossietzkys, jenes für seine Zivilcourage und für sein selbstloses Engagement international geehrten Publizisten der Weimarer Republik, der wegen seiner Aufklärungsarbeit über die völkerrechtlich verbotene Aufrüstung der Luftwaffe selbst in die Mühlen der politischen Justiz geriet und später dem Nazi-Terror zum Opfer fiel". (jk)

radio STIMME RUSSLANDS

Am Sonntag wird die Carl-von-Ossietzky-Medaille 2014 der Internationalen Liga für Menschenrechte an den NSA-Enthüller Edward Snowden, den Enthüllungsjournalisten Glenn Greenwald und die Dokumentarfilmerin Laura Poitras verliehen. Die Präsidentin der Liga, Prof. Dr. Fanny-Michaela Reisin, berichtet darüber ausführlicher.

FOCUS-online 12.12.2014

Der Whistleblower Edward Snowden wird an diesem Sonntag mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille geehrt.

Gemeinsam mit dem US-Amerikaner zeichnet die Internationale Liga für Menschenrechte auch die amerikanische Dokumentarfilmerin Laura Poitras und den Journalisten Glenn Greenwald aus, wie die Liga in Berlin mitteilte. Sie hätten die „umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten“ aufgedeckt und sich damit um Demokratie und Menschenrechte verdient gemacht, hieß es zur Begründung. Zur Verleihung wird Snowden aus Moskau zugeschaltet, Poitras wird persönlich an der Verleihung teilnehmen. Die Liga fordert Asyl für Snowden in Deutschland. Die Liga verleiht die Medaille seit 1962. Benannt ist die Auszeichnung nach dem deutschen Pazifisten und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der 1938 an den Folgen der Haft im Konzentrationslager starb.



11.12.2014 <http://jungle-world.com/artikel/2014/50/51078.html>

Deutschlands liebster Datenschützer

Edward Snowden gehört zu den bekanntesten Personen hierzulande.

Davon zeugen auch Preisverleihungen an den Helden des Datenschutzes. *Von Horst Pankow*

Eine Stockholmer Stiftung verleiht seit 1980 jährlich im Dezember den Right Livelihood Award, also den »Preis für richtige Lebensweise«, hierzulande auch als »Alternativer Nobelpreis« bekannt. In diesem Jahr wurde er dem »Whistleblower« Edward Snowden und dem Herausgeber der britischen Tageszeitung The Guardian, Alan Rusbridger, verliehen. Snowden konnte den Preis aus naheliegenden Gründen nicht persönlich entgegennehmen, war aber per Videoschaltung aus seinem Moskauer »Zwangsexil« (stern.de) bei der Verleihung im Stockholmer Reichstag virtuell zugegen und fand warme Worte des Dankes: Es sei ein »außergewöhnliches Privileg«, so Snowden, »zu den vielen gezählt zu werden, die für die Menschenrechte gekämpft haben«. Viel hätten die ihn unterstützenden Journalisten, Verleger und Anwälte riskiert, doch seit Beginn seiner Enthüllungen im Sommer 2013 sei auch viel in Sachen »Datenschutz« erreicht worden. Damit sei »eine Grundlage geschaffen, auf der wir aufbauen können«.

Nicht ohne zuvor dem Archetypus des Bescheidenen rhetorisch sich angenähert zu haben, nahm Rusbridger den Preis entgegen. »Edward Snowden hätte dieses Material leicht selbst veröffentlichen können«, verkündete er in Stockholm, wohl wissend, dass Snowden wahrscheinlich als Opfer von Spott und Häme der Massenmedien geendet hätte, hätte er nicht klugerweise einigen ihrer Vertreter unabweisbare Einladungen und Angebote unterbreitet. Aus der Not eines

von der Gefährlichkeit seiner Entdeckung Überraschten, aus der alltagspraktischen Notwendigkeit, in Gefahr sowohl nach Unterstützern als auch nach Multiplikatoren des eigenen Anliegens zu suchen, machte Rusbridger eine staatsbürgerliche Tugend besonderer Art: »Er hat an den Journalismus geglaubt.«

Daran glauben sonst nur Journalisten und kommerzielle wie politische Verwerter ihrer Arbeit. Wahrscheinlich kam es deshalb am 1. Dezember noch zu einer weiteren Preisverleihung in München. Dort wurde der gemeinsam von der bayerischen Landeshauptstadt und dem regionalen Verband des »Börsenvereins des Deutschen Buchhandels« ausgelobte »Geschwister-Scholl-Preis« an Glenn Greenwald überreicht. Auch Greenwald war Mitarbeiter des Guardian, er hat tatkräftig zur medialen Aufbereitung und Verbreitung des von Snowden gesicherten Spionagematerials beigetragen und auf dessen Basis den internationalen Bestseller »Die globale Überwachung« (Jungle World 23/2014) verfasst. Anders als sein Vorgesetzter Rusbridger ist der eloquente Greenwald für diplomatische Kratzfüße und Anbiederungen aber nicht zu haben. Dem Bayerischen Rundfunk gab er kurz vor seiner Ehrung noch die folgende Politikerschelte zu Protokoll: »Dieselben Menschen, die von den Opfern Snowdens profitiert haben, die deutschen Politiker, sind nicht willens, irgendetwas zu riskieren, um für ihn zu tun, was er für sie getan hat. Sogar bei der Untersuchung, die der Bundestag durchführen wollte, wollten sie nicht das Geringste riskieren. Nicht einmal Snowden zu einer Befragung nach Deutschland bringen wollten sie. Nur um die USA nicht zu verärgern.«

Nein, die USA verärgert man hierzulande gewiss nicht. Aber man schützt sich vor ihnen. Nachdem im Sommer das für die Verschlüsselung von Mobiltelefonen von Politikern zuständige deutsche Unternehmen Secusmart vom kanadischen Konzern Blackberry aufgekauft worden war, stellte die Bundesregierung den Kanadiern Bedingungen: Diese mussten »bestätigen, dass keinerlei gesetzliche oder anderweitige Verpflichtungen bestehen, ausländischen Sicherheitsbehörden vertrauliche Informationen zu offenbaren oder zugänglich« zu machen. »Wenn sie eine solche Erklärung nicht abgeben, droht ihnen der Ausschluss aus dem Vergabeverfahren«, berichtete die Süddeutsche Zeitung. Neben der Unterzeichnung einer zwischen Staaten niemals realisierbaren »No-Spy-Erklärung« musste Blackberry sich nicht nur verpflichten, jede »sicherheitsrelevante Schwachstelle im Betriebssystem« unverzüglich der deutschen Regierung zu melden. Auch ein Einblick in den Quellcode von Blackberry soll deutschen Stellen jederzeit gestattet sein. So werden im deutschen Bienenstock die Königin und ihr Hofstaat geschützt, die umtriebigen Arbeits- und Hartz-IV-Bienen haben ja gemäß formeller wie informeller Eingliederungsvereinbarung sowieso nichts zu verbergen. Warum also sollten deutsche Politiker mit Snowden »die USA verärgern«, wenn sie, geschützt vor der Neugier des Partners und Konkurrenten, an den Resultaten seiner Spitzeltätigkeit teilhaben können?

Greenwald aber glaubt – trotz alledem – an die Demokratie. »Preise wie diesen zu bekommen«, bekannte er im Bayerischen Rundfunk, »ist wichtig. Um zu zeigen, dass Whistleblowing heldenhaft ist. Dass es die Demokratie stärkt. Dass Menschen auf der ganzen Welt über Dinge informiert werden, die sie wissen sollten. Ein Preis wie dieser ist unglaublich wichtig, um neue Edward Snowdens hervorzubringen.« Hat etwa Snowden sich und der Welt das ganze heldenhafte Schlamassel nur eingebrockt, weil der übliche biologische Weg, lauter »neue Edward Snowdens hervorzubringen«, dem konservativen Heterosexuellen zu umständlich, zu langwierig, ja, bei eventuellem Vorhandensein eines manifesten Erlösersyndroms, zu ineffektiv erschien? Und was geschähe eigentlich, wenn diese »Menschen auf der ganzen Welt« endlich wüssten, was »sie wissen sollten«, in Stockholm, Moskau, Islamabad, Ferguson (Missouri), Berlin-Marzahn?

Ach ja, Berlin. Dort soll Greenwald am kommenden Sonntag zwar nicht diese Fragen beantworten, aber die »Carl-von-Ossietzky-Medaille« aus den Händen der »Internationalen Liga für Menschenrechte im Geiste Carl von Ossietzkys e. V.« entgegennehmen. Mit ihm geehrt werden sollen die Regisseurin Laura Poitras, die kürzlich den durchaus sehenswerten Dokumentarfilm »Citizen Four« veröffentlichte, und – Edward Snowden. Ob er sich via Skype noch einmal aus Moskau melden oder wie ein idealer Souverän seine Wirkung aus der Unsichtbarkeit entfalten wird,

ist bislang nicht bekannt. In Deutschland ist er jedenfalls längst ein Prominenter. Etwa 94 Prozent der Deutschen kennen Snowden, anders als die US-Amerikaner mit 76, die Briten mit 72 sowie die Franzosen und Italiener gar mit nur 62 und 54 Prozent. Das ergab eine Befragung des vom Spiegel als »Denkfabrik« qualifizierten Centre for International Governance Innovation in Kanada.

Was immer an diesem Sonntag in der Berliner Urania verkündet wird – die vorliegenden Einladungsschreiben halten sich inhaltlich recht bedeckt –, Skepsis ist angebracht. Der Veranstalter hat seit 1962 so gut wie jeden, der zeitgeistige Anerkennung im linksliberalen Milieu genoss, ausgezeichnet, und manchmal auch für Überraschungen gesorgt: 2008 wurde den Israeli Anarchists Against the Wall die Ossietzky-Medaille verliehen. Es war wohl das erste Mal, dass in Deutschland Anarchisten eine solche Ehrung erhielten, wenngleich für völlig nichtantiautoritäre Zwecke.

Vielleicht aber endet die Veranstaltung der Liga für Menschenrechte auch im Sinne Jacob von Uexkülls, des Stifters des »Alternativen Nobelpreises«, der in Stockholm sagte: »Ohne Snowdens Mut wüssten wir immer noch nichts über das Ausmaß der neuen Verbrechen, die der technische Fortschritt möglich gemacht hat.« Damit sollten alle leben können, selbst Geheimdienstleitenden: Ich war's nicht, der Fortschritt ist's gewesen.

Graswurzelrevolution Nr. 394/2014

Editorial: Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem die Künstlerin Isabel Liphay, Winfried Bettmer (Filmwerkstatt Münster) und ich den Filmemacher Peter Lilienthal nominiert hatten, durfte ich im Dezember 2012 in Berlin die Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte (ILM) an Peter Lilienthal moderieren (die GWR berichtete).

Die Ossietzky-Medaille wird von der Liga seit 1962 verliehen. Ausgezeichnet werden alle zwei Jahre Personen oder Gruppen, die sich durch Zivilcourage und herausragendes Engagement für die Verwirklichung, Verteidigung und Erweiterung der Grund- und Menschenrechte und des Friedens verdient gemacht haben.

Für ihre Enthüllungen rund um den NSA-Überwachungsskandal werden nun der Whistleblower Edward Snowden, der Journalist Glenn Greenwald und die Dokumentarfilmerin Laura Poitras mit diesem bedeutenden Menschenrechtspreis ausgezeichnet.

Edward Snowden, der ehemalige Mitarbeiter des US-Geheimdienstes NSA, hat mit seinen Enthüllungen den größten geheimdienstlichen Überwachungs- und Ausspähskandal aller Zeiten aufgedeckt. Mit seiner Gewissens- und Lebensentscheidung habe er seine persönliche Freiheit aufs Spiel gesetzt, erklärte die Menschenrechtsorganisation.

Poitras und Greenwald werden ausgezeichnet, weil sie Snowdens Informationen veröffentlicht haben. Beide haben sich mit ihrer couragierten Arbeit um die Menschenrechte verdient gemacht, betonte die ILM. Mit Blick auf die drei von der Jury ausgewählten Personen stellt Fanny-Michaela Reisin (ILM) klar: "Unsere Solidarität gilt zu aller erst dem Asylsuchenden Edward Snowden, der politischer Verfolgung ausgesetzt ist. Er musste die bittere Erfahrung machen, dass praktisch alle EU-Mitgliedsstaaten – die sich als ‚westliche Demokratien‘ bezeichnen – das universell verbrieftete Menschenrecht auf politisches Asyl offenbar der ‚Freundschaft mit den USA‘ opfern. Ihm sowie Laura Poitras und Glenn Greenwald gebührt unser voller Einsatz für die Zusicherung eines völkerrechtlichen Schutzes ihrer körperlichen Unversehrtheit sowie der Garantie zur Ausübung ihrer unveräußerlichen Grund- und Menschenrechte. Gelebte Demokratie braucht größtmögliche Transparenz, transparente Demokratie braucht Whistleblower und Whistleblower brauchen menschenrechtlichen Schutz." (1)

Peter Lilienthal wird in Berlin eine Laudatio auf seine Kollegin Laura Poitras halten, die mit "Citizen-four" einen bewegenden Dokumentarfilm über Snowden gemacht hat. (2)

GWR-Mitherausgeber Wolfram Beyer wird mit seiner Band TrioPaco für ein musikalisches Rahmenprogramm sorgen. Es würde uns freuen, wenn wir wieder viele Graswurzelrevolution-Freundinnen und -Freunde bei der Feier treffen.

Die Verleihung der nicht dotierten Ossietzky-Medaille findet am 14. Dezember 2014 ab 11 Uhr statt. Veranstaltungsort: Loft der Urania, An der Urania 17, 10787 Berlin.